# CHRONIK UND JAHRESRÜCKBLICK FÜR DIE JAHRESSCHRIFT 2015/2016

## CHRONIK 2015

Es ist wieder soweit – ein neues, ereignisreiches Gardejahr liegt hinter uns und ein neues steht uns bevor. Es steht jetzt schon fest, dass viele interessante, neue, aber auch immer wiederkehrende und altvertraute Ausrückungen und Schützenfeste auf uns zukommen.

ALSO PACKEN WIR ES AN!

**Feierliche Eröffnung des Rupertikirtags zu Salzburg:** Im September, wenn sich der Festspieltrubel gelegt hat, gibt es in Salzburg eine ganz besondere Zeit, in der die Bürger selbst ihre eigene Altstadt hochleben lassen und ordentlich feiern. Es ist ja schon liebgewonnene Tradition, mit einem kulinarischen und kulturellen Programm das größte Volksfest des Bundeslandes Salzburg zu eröffnen. Am Mittwoch, dem 23. September war es wieder so weit. Gemeinsam mit der Trachtenmusikkapelle Maxglan, einer Abordnung der Salzburger Jagdhornbläser und natürlich den festlich herausgeputzten Stiegl Pferdefuhrwerken formierte sich die Salzburger Bürgergarde zu einem Festzug, um pünktlich zum Angelusläuten der Domglocken auf dem Domplatz Aufstellung zu nehmen. Nach meiner Meldung an den Bürgermeister der Stadt, unseren Protektor Dr. Heinz Schaden, erklangen die mächtigen Salutschüsse aus unserem Falkonett Eule über den Platz. Peter Blaikner, der renommierte Salzburger Theatermacher, zeigte mit viel Humor und meiner Meinung nach viel zu beleidigender Ironie, die politischen und gesellschaftlichen Begebenheiten der vergangenen „Rupertiade" auf. Hanswurst Johannes Rupert Franz gab auch seinen Senf dazu und nachdem unser Bürgermeister mit schwungvollen Schlägen das Bierfass angezapft hatte, war der Salzburger Rupertikirtag 2015 eröffnet.

**23. 9. 2015, Rupertikirtag – Residenzplatz: Gardetochter Birgit Baumkirchner schenkt dem Hans Wurst „Garde-Medizin" ein.**
Foto: Brigitte Frauenhuber

**23. 9. 2015, Rupertikirtag – Residenzplatz: Garde-Zeugwachtmeister Günther Maier (links) informiert Gardefalconier Michael Schweitzer über das diesjährige Angebot.**
Foto: Brigitte Frauenhuber

Es wurde höchste Zeit, denn wir standen die ganze Zeit im strömenden Regen. Nachdem auch die Marktfahne nicht aufgezogen wurde, rückten wir schleunigst wieder in unser Rathaus ein, um unsere Waffen und Geräte ins Trockene zu bringen. Die verantwortlichen Entscheidungsträger des Rupertikirtags sollten sich einmal Gedanken darüber machen, das Eröffnungsfest vielleicht einmal anders und feierlicher zu gestallten.

Auch heuer nahmen wir die Gelegenheit wahr, während des Domkirchweihfestes unseren **Infostand am Alten Markt** zu betreuen. Trotz eifriger Bemühungen unserer Gardisten, besonders unserer Gardetöchter, konnten wir das leider zu hoch gesteckte Ziel nicht erreichen. Wir sind als Garde zwar präsent und stellen auch unsere Ausrüstung zur Schau, aber neue Mitglieder zu werben ist anscheinend bei der Salzburger Bevölkerung eine vergebliche Mühe. Die Interessen unserer Jugend gehen andere Wege. Wir werden aber nicht aufgeben und unsere Ziele, um neue Mitglieder zu werben, weiterhin verfolgen.

**Auftakt zum Totengedenken an Alterzbischof Dr. Georg Eder** – völlig überraschend wurde der Wunsch an uns herangetragen, eine Totenwache in der Krypta im Dom zu Salzburg für unseren verstorbenen Alterzbischof zu stellen. Es war für uns eine besondere Ehre, während des schmerzhaften Rosenkranzes, zelebriert von unserem derzeitigen Erzbischof Dr. Franz Lackner, die Ehrenwache beim Sarg des Verstorbenen zu stellen. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit, sind wir doch seit Generationen mit der Kirche in Salzburg auf das Engste verbunden. Und so war es für uns auch nicht mehr überraschend, als die Einladung folgte, auch bei der Verabschiedung im Dom dabei zu sein.

Erzbischof Dr. Franz Lackner und das Metropolitankapitel der Erzdiözese Salzburg teilten in tiefster Trauer mit, dass der Hochwürdigste Herr **Alterzbischof Dr. Georg Eder** am 19. September 2015 im 88. Lebensjahr in seiner Heimatgemeinde Mattsee verstorben ist. Das war die offizielle Einladung, bei der **Verabschiedung** am Samstag, dem 26. September, beim Requiem im Dom zu Salzburg dabei zu sein. Es waren bewegende Momente, als die einzelnen Redner aus seiner wohl auch umstrittenen Zeit als Erzbischof berichteten. Er galt ja als Hardliner, erzkonservativ und war daher nicht überall beliebt. Es steht uns als

**23. 9. 2015 – Krypta des Doms zu Salzburg: Eine Abordnung der Bürgergarde der Stadt Salzburg hält die Totenwache am Sarg von Alt-Erzbischof Dr. Georg Eder.** Foto: Eduard Sebela

Gardisten aber auf keinen Fall zu, ein Urteil zu fällen. Ich persönlich habe auch als Evangelischer einige berührende Erlebnisse mit ihm gehabt und werde ihn immer in Ehrfurcht in Erinnerung behalten. Es war eine würdevolle Verabschiedung und eine bewegende Predigt von Weihbischof Andreas Laun, zeigte er doch Georg Eders Menschlichkeit, Güte und die Bitte um Vergebung auf. Anschließend erfolgte die Beisetzung in der Krypta des Salzburger Domes.

Am selben Tag der Begräbnisfeierlichkeiten für Alt-Erzbischof Dr. Georg Eder fand auch das alljährige **Hochfest** unserer Freunde, des **Sankt Rupert Ordens,** statt. Die Garde rückte heuer sogar gemeinsam mit den Goldhauben-Frauen aus, um die Mitglieder des Ordens in die Dreifaltigkeitskirche zu begleiten. Die Messe, in würdevoller Weise von Hochwürden Prälat Egon Kardinky zelebriert, wurde überraschend kurz gehalten, was

**26. 9. 2015 – 35. Hochfest des St. Ruperti-Ordens – Dreifaltigkeitskirche: Hohe Vertreter des St. Ruperti-Ordens, in der Mitte Großkomtur Herbert Spiegelberger während der Festmesse.** Foto: St. Ruperti-Orden

**3. 10. 2015 – Gebirgsjäger-Totengedenken, Untersberg: Das Gebirgsjägerdenkmal am Untersberg**
Foto: Ing. Karlheinz Mattern

**3. 10. 2015 – Gebirgsjäger-Totengedenken, Untersberg: Die veranstaltende Kompanie – das Infanterie-Regiment No.59 „Erzherzog Rainer" – formiert sich zu einer Generaldecharge**
Foto: Ing. Karlheinz Mattern

der Feierlichkeit aber nur gut tat. Nach der Meldung von Adjudantlieutenat Hans Lechenauer, der bei dieser Ausrückung das Kommando übernommen hatte, an den Höchstanwesenden des Ordens, wurde zu Ehren der Kirche und zu Ehren des St. Rupert Ordens ein Dreifachsalut aus unserem Falconett Eule abgefeuert. Nach der Beendigung der Feierlichkeiten rückte die Garde wieder ins Rathaus ein. Ich darf an dieser Stelle dem Großkomtur des Ordens, Herbert Spiegelberger, zu der Veranstaltung gratulieren. Ich weiß, wie viel Arbeit hinter so einem Fest steckt.

Treffpunkt war am Samstag, dem 3. Oktober die Talstation der Untersbergbahn, um anschließend zum Festakt beim **Gebirgstruppen Ehrenmal** zu fahren. Bei zuerst bewölktem, aber immer besser werdendem Bergwetter ging dann die heurige **Gedenkfeier der Gebirgstruppen am Untersberg** über die Bühne. Der Veranstalter, der Traditionsverband des k. u. k. Infanterie-Regiment No. 59 „Erzherzog Rainer", konnte wieder über 30 Abordnungen aus Salzburg, Tirol, Oberösterreich, Bayern und Norditalien mit ihren Fahnen beim Denkmal begrüßen. Neben der schon altbekannten ital. Abordnung vom k.u.k. IR 97-Freiherr von Waldstätten, dem Küstenlandregiment, konnten zum ersten Mal Abordnungen der Alpini Gruppen aus Asiago und Cappella begrüßt werden. Der Bereich des Gebirgstruppendenkmals war auch von vielen Gästen gut besucht und alle zusammen gaben ein farbenfrohes Bild ab. Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Reinhold Mayer hielt die Festrede. Die Bergmesse wurde wieder, in altbewährter Art und Weise, vom Militärpfarrer und Feldkuraten des IR No. 59, Richard Weyringer zelebriert. Musikalisch wurde die Festmesse vom Quartett der Polizeimusik Salzburg umrahmt. Nachmittags erfolgte dann noch

**10. 10. 2015 – Totengedenken – Gaisberg-Mitteregg: Eine Abordnung der Bürgergarde der Stadt Salzburg unter dem Kommando von Gardehauptmann Helmut Gleich (l.) formiert sich vor dem Denkmal der Kaiserschützen.** Foto: Brigitte Frauenhuber

die Regiments-Kommandoübergabe von Obstlt. Guido (sen.) Frhr. von Zobel zu Giebelstadt-Darstadt an seinen Sohn Mjr. (jun.) Frhr. von Zobel zu Giebelstadt-Darstadt in St. Leonhard. Im Anschluss besuchten dann alle acht teilnehmenden Gardisten unseren Gardefalconier Mike Schweitzer, um den Tag ausklingen zu lassen.

Am Samstag, dem 10. Oktober fand eine Gedenkfeier vor dem Landesehrenmal der **Kaiserschützen** auf Mitteregg-Gaisberg statt. Es war wie immer ein beeindruckender aber auch bunter Anblick, als zahlreiche Abordnungen der Schützenvereine und Kameradschaften in ihren Uniformen antraten, um dann nach einem kurzen Marsch Aufstellung rund um den Altar zu nehmen. Mit einer Feldmesse wurde der gefallenen und verstorbenen Kameraden gedacht. Beim Festakt, wieder souverän durchgeführt von Bundesobmann des Kaiserschützenbundes Johann Dick, wurden wieder verdiente Mitglieder aber auch Kameraden anderer Abordnungen ausgezeichnet. Für die Bürgergarde war es natürlich eine Ehre, ja eine Selbstverständlichkeit, mit einer großen Fahnenabordnung dabei gewesen zu sein. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein konnten wir dann, wie es sich gehört, unsere Kameradschaft mit den anderen Abordnungen pflegen.

**Vor mehr als 400 Jahren** begannen die Salzburger Fürsterzbischöfe, die Hauptstadt ihres Landes nach italienischem Vorbild in ein barockes Juwel zu verwandeln. Dom und Residenz wurden zum Sinnbild der Fürsterzbischöflichen Macht und bilden bis heute das historische Zentrum der Stadt. Wir hatten ja schon lange vor, dem neu eröffneten Museum einen Besuch abzustatten und am Sonntag, dem 25. Oktober war es dann so weit.

**7. 11. 2015 – Martinifeier – Kapitelplatz: Die neuen Mitglieder des Uniformierten Corps – Gardehellebardier Alfred Haslauer, Gardefalconier Ing. Rüdiger Schobersberger und Gardetochter Barbara Prodinger (v.l.n.r.) – werden angelobt.** Foto: Brigitte Frauenhuber

**7. 11. 2015 – Martinifeier – Kapitelplatz: Obmann und Garde-Rittmeister Ing. Ernst Mosshammer hoch zu Ross.** Foto: Brigitte Frauenhuber

Über 40 unserer Mitglieder mit ihren Angehörigen trafen sich, um bei einer Führung die Kultur und Kunstgeschichte unserer Heimat ein bisschen besser kennen zu lernen. Mit dem Rundgang durch das Dom Quartier wurde die ursprüngliche Einheit des Gebäudekomplexes wieder hergestellt. Die Tour führte durch die Prunkräume der Residenz und weiter durch die Residenzgalerie, in der die europäische Malerei des 16. bis 19. Jahrhunderts gezeigt wird. Die Dombogenterrasse verbindet das weltliche mit dem geistlichen Zentrum, dem Dom, und eröffnet einen atemberaubenden Blick über die Stadt. An der Orgelempore im Dom vorbei zum Dommuseum mit seiner Wunderkammer und über den langen Gang gelangten wir zum Museum St. Peter, in dem wir die Schätze der Erzabtei bestaunen konnten. Insgesamt werden auf 15000 Quadratmetern, 1300 Jahre Herrschafts-, Kunst und Kirchengeschichte anhand von 2000 Exponaten eindrucksvoll erlebbar. Kein Wunder, dass wir nach der Führung mit einem Kopf voller Wissen einen Ausklang brauchten und daher einkehrten, um bei einem Getränk und einem guten Essen das Gesehene zu verarbeiten.

**Das Totengedenken** für alle gefallenen Kameraden beider Weltkriege der kk. Freiwilligen Schützen wurde diesmal am Freitag, dem 6. November und wie immer vor dem Ehrenmal am Residenzplatz abgehalten. Im Beisein der Bürgergarde traten zahlreiche Abordnungen des Bundesheeres, der Schützenvereine und der Kameradschaften an, um mit einem kleinen Festakt und einer Kranzniederlegung der toten Kameraden zu gedenken. Da ich terminlich verhindert war, übernahm Premierlieutenant Albert Schempp das Kommando über alle angetretenen Formationen und führte sie zur Gedenkmesse in St. Peter. Die

**7. 11. 2015 – Martinifeier – Kapitelplatz: Roman Stubhann, Landesschützenkommandant-Stv. Obristleutnant Franz Lindner und Bezirksschützenkommandant Major Gottfried Grömer laben sich an der „Garde-Medizin".**
Foto: Brigitte Frauenhuber

**7. 11. 2015 – Martinifeier – Monikapforte: Garde-Secondwachtmeister Josef Frauenhuber präsentiert die von ihm gegebene Ehrenscheibe.**
Foto: Brigitte Frauenhuber

Messe wurde von Pater Virgil zelebrieret und von unserer Militärmusik in eindrucksvoller Weise begleitet. Die Agape fand diesmal wieder in altgewohnter Weise in der alten Residenz zu Salzburg statt.

Die Bürgergarde der Stadt Salzburg beging am Samstag, dem 7. November 2015 die alljährliche **Martinifeier.** Ich weiß schon gar nicht mehr, was ich schreiben soll, ist es doch immer wieder das gleiche Prozedere. Es ist aber unsere Hauptausrückung im Jahr und unser eigenes Fest. Zahlreiche Fahnenabordnungen der Salzburger Stadtschützen und unserer Freunde aus Zell am See waren wieder am Alten Markt angetreten, um dann mit uns zur Begrüßung vor den Dom zu marschieren und Aufstellung zu nehmen. Ich durfte unseren Bürgermeister und Protektor Dr. Heinz Schaden mit seinem Vizebürgermeister Harald Preuner, Landesschützenkdt. Stv. Obristlt. Franz Lindner, Landesschützenkdt. Stv. Obristlt. Roman Stubhann, Bezirksschützenkdt. Major Gottfried Grömer, Stadtpolizeikdt. Oberst Andreas Huber, den Gauobmann der Stadt Hannes Niedermayer, von der Volkskultur d. Stadt Salzburg Karin Schierhuber, Bezirksleiter d. Sbg. Berg u. Naturwacht Walter Ortmaier, sowie Abordnungen des St. Rupert Ordens und der Goldhaubenfrauen der Mozartstadt begrüßen Es war für mich eine besondere Ehre, unseren Erzbischof Dr. Franz Lackner zu unserer Feier willkommen zu heißen. Die Martinimesse im Dom wurde von Gardekurat Dompfarrer Balthasar Sieberer zelebriert und vom Bläserquintett Mirabell untermalt. Der anschließende Festakt wurde nach Eintreffen unseres Reiterfähnleins wie immer auf dem Kapitelplatz durchgeführt. Die Angelobung und Ehrungen verdienter Gardisten vor den angetreten Abordnungen der Schützenkompanien ist wie immer ein erhe-

**7. 11. 2015 – Martinifeier – Domplatz: Die Schützen des Bezirksverbandes „Stadt Salzburg" – u. a. das Infanterie-Regiment No. 59 – „Erzherzog Rainer" (Vordergrund) – sowie die Hist. Schützenkompanie Zell am See (Hintergrund) erweisen der Bürgergarde die Reverenz.** Foto: Ing. Karlheinz Mattern

**7. 11. 2015 – Martinifeier – Monikapforte: Gardetochter Anni Würmer beweist am Schießstand der Stachelschützengilde Salzburg ihre Treffsicherheit.** Foto: Brigitte Frauenhuber

bender Moment. Begleitet durch die Ehrensalven der Lieferinger Prangerschützen und das Reverenz-Schießen mit den Kanonen aus Leopoldskron-Moos, der Lieferinger Prangerschützen, der Historischen Schützenkompanie Zell am See und natürlich aus unseren beiden Falconetts ist wirklich beeindruckend. Mein Standesbefehl der zu Ehrenden ist im Heft abgedruckt. Nach Beendigung der Zeremonie gab es einen kleinen Umzug durch die Stadt. Anschließend endete das Fest mit Dankesworten durch mich und einem abschließenden Ehrensalut der Historischen Schützenkompanie Zell am See. Am Nachmittag begann dann das historische **Armbrustschießen auf der Monikapforte** bei unseren Freunden der Stachelschützengilde Salzburg. Die Ehrenscheibe wurde diesmal von unserem Beritt-Secondwachtmeister Josef Frauenhuber gegeben und wie es sich gehört reichlich beschossen. Leider konnte ich bei der Preisverteilung und beim Martiniganserl-Essen im Reiterhof Moos aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr dabei sein. Unser Rittmeister und Obmann Ernst Mosshammer hat mich aber auf das Beste vertreten. Mein Dank geht natürlich an die vielen Sachspender, ohne die wir ja sonst keine Extrapreise hätten.

**Die 2. Vorstandsitzung** fand am Montag, dem 16. November in den Räumen des Lainerhofes zu Salzburg statt. Da ich meinen Rücktritt als Gardehauptmann ja schon länger angekündigt hatte und auch unser Obmann seine Tätigkeit zurücklegte, mussten wir die Weichen stellen, um bei der Jahreshauptversammlung im Jahr 2016 die Walvorschläge vorzubereiten. Ich möchte hier an dieser Stelle nicht näher darauf eingehen, aber wie es ausschaut, haben wir eine Lösung gefunden. Ansonsten keine besonderen Vorkommnisse.

Einen Rückblick über das vergangene Gardejahr gab es bei der **Adventfeier im Lainerhof.** Es sollte wieder ein besinnliches Fest werden und dank aller Mitwirkenden ist es auch

**7. 12. 2015 – Adventfeier – Lainerhof: Gardehauptmann Helmut Gleich (l.) sowie Obmann und Garde-Rittmeister Ing. Ernst Mosshammer (r.) gratulierten Gardetochter Barbara Prodinger, Ing. Karlheinz Mattern, Garde-Berittcornett Josef Singer und Garde-Quartiermeister Siegfried Berner (v.l.n.r.) zum jeweiligen „runden" Geburtstag.** Foto: Brigitte Frauenhuber

gelungen. In Festlaune trafen wir uns am Montag, dem 7. Dezember im weihnachtlich geschmückten Lainerhof, um in vertrauter Runde Rückschau über das vergangene Gardejahr zu halten, aber vor allem, um uns auf das bevorstehende Weihnachtsfest einzustimmen. Mit der Begrüßung aller Anwesenden und einigen besinnlichen Vorträgen, aber auch mit einem reichhaltigen Buffet, ließen wir das Gardejahr ausklingen. Nicht vergessen darf ich aber auch unsere Jubilare, die mit unserem Gardekrug geehrt wurden. Mit meinem Dank an alle Mitglieder der Garde und an alle Angehörigen unserer Gardisten sowie mit den besten Wünschen für das kommende Jahr ging dann unsere letzte Sitzung des Jahres zu Ende.

Es ist eine lieb gewonnene aber auch laute Tradition, die alljährlich zu **Silvester** stattfindet. 40 Schützenkompanien aus dem Flachgau, Tennengau und die Bürgergarde aus der Stadt Salzburg verabschieden das abgelaufene Jahr mit einem spektakulären **Sternschießen.** Der Brauch geht in das Jahr 1967 zurück und entstand angeblich in Thalgau. Wenn es vom hintersten Flachgau und Tennengau bis in die Stadt donnert, dann ist das Sternschießen in vollem Gange. Ausgehend von den der Landeshauptstadt am entferntesten, teils an der Bundeslandgrenze gelegenen Orten, wie Lamprechtshausen, Arnsdorf, Bad Dürnberg, Berndorf, Golling, Hintersee, Köstendorf, Perwang, Schleedorf und Strobl nähern sich die Schüsse im immer engeren Kreis der Stadt bis sie von den Schüt-

zen der Stadt von den Stadtbergen herabknallen. Die Bürgergarde zog zuvor in einem Festzug zum Schloss Mirabell, um dem Bürgermeister der Stadt und dem Magistrat die Glückwünsche zu überbringen. Für den Abschluss des Sternschießens sorgte dann die Bürgergarde mit den lautstarken Salven aus unserer Kanone auf der Staatsbrücke, das bei Einheimischen für freudige Blicke sorgt und bei den Gästen der Stadt für erstaunte Gesichter.

Zum Glühweinausschank im Rathaus erwarteten uns dann schon sehnsüchtig alle unsere Freunde, aber auch zahlreiche Touristen, es muss sich schon weltweit herumgesprochen haben, dass unser Glühwein, ausgeschenkt in der historischen Säulenhalle des Rathauses, der beste weit und breit ist und dazu, wie es Tradition ist, kostenlos gereicht wird. Mit den besten Glückwünschen für das neue Jahr, möge es auch unfallfrei bleiben, schließe ich meinen Bericht für 2015.

**31. 12. 2015 – Neujahrsgratulation – Schloss Mirabell: Gardehauptmann Helmut Gleich mit Bürgermeister Dr. Heinz Schaden im Gespräch.** Foto: Inge Derflinger

Leider begann das neue Gardejahr schon mit einer traurigen Meldung. Völlig überraschend bekamen wir die Todesnachricht unseres Kameraden vom k u. k Infanterieregiment Nr. 59 „Erzherzog Rainer", Oberst i. Tr. Guido Freiherr von Zobel zu Giebelstadt-Darstadt, Inhaber zahlreicher Auszeichnungen. Für uns war er immer **Kamerad Guido** von den Rainern. Wir hatten einen Kameraden, einen besseren find'st du nicht. Die Trommel schlug zum Streite, er ging an unserer Seite im gleichen Schritt und Tritt. Und plötzlich ist alles vorbei und wir konnten ihm am 12. Februar nur mehr das letzte Geleit geben und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiten. Am 3. Oktober 2015 hatte Guido sein Kommando an seinen Sohn abgegeben um kürzer zu treten, aber so kurz war für uns alle unfassbar. Lebe wohl Kamerad Guido.

**12. 2. 2016 – Kommunalfriedhof: Das Infanterie-Regiment No. 59 – „Erzherzog Rainer", die Hist. Landwehrschützen Wals und die Bürgergarde der Stadt Salzburg geben Oberst i. Tr. Guido Freiherr von Zobel zu Giebelstadt-Darstadt das letzte Geleit.**

Foto: Ing. Karlheinz Mattern

**Zweihundert Jahre gehört Salzburg zu Österreich** und das wurde am Sonntag, dem 21. Februar 2016 groß gefeiert. Ein Jahr Vorbereitungsarbeiten mit unzähligen Sitzungen waren notwendig, um alles unter Dach und Fach und auf Linie zu bringen. Wir Salzburger Schützen ehren ja alle Jahre unseren großen Freiheitskämpfer Anton Wallner – dieses Mal mitten in der Stadt Salzburg. Die 57. Anton Wallner-Gedenkfeier (AWGf) wurde zum Auftakt für das runde Jubiläum. Am 1. Mai 2016 jährt sich die Eingliederung des ehemals

**21. 2 .2016 – AWGf – Residenzplatz: Auch in diesem Jahr ehrte Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer im Beisein von Landesschützenkommandant Franz Meißl und dessen beiden Stellvertretern verdiente Schützenkameraden mit dem Ehrenzeichen des Landes. Landeskommandant Schützenobrist Franz Meißl, Landeskommandant-Stv. Schützenobristleutnant Josef Braunwieser, Schützenhauptmann Johann Brunnauer (Uniformierte Schützenkompanie Grödig), Schützenhauptmann Johann Ammerer (Weihnachtsschützen Großgmain), Landesfähnrich Hans Neureiter (Hist. Schützenkompanie Mariapfarr), Vorstandsmitglied d. BV d. Tennengauer Schützen Hermann Bernhofer (Hist. Prangerschützen Oberalm), Oberst i. Tr. Alfred Ertl (Dragonerregiment Nr. 6 – Friedrich Franz VI. Großherzog von Mecklenburg-Schwerin), Schützenhauptmann Georg Horner (Hist. Stegerschützen Flachau), Schützenhauptmann Hermann Grössinger (Prangerstutzenschützen Radeck), Schützenhauptmann Alexander Scherer (Kaltenhausener Prangerstutzenschützen), Gardehauptmann Cyriak Steiner (Uniformierte Privilegierte Bürgergarde Radstadt), Schützenhauptmann Josef Schöndofer (Prangerschützen Strobl), Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer, Landeskommandant-Stv. Schützenobristleutnant Franz Lindner (v.l.n.r.)** Foto: Walter Schweinöster

selbstständigen Fürstbistums und kurzzeitig bayerischen Landes in das Habsburgerreich zum 200. Mal. Mit Ehrenformationen aus Südtirol, Tirol und Bayern und ihren Musikkapellen sowie Schützenkompanien und Garden aus dem gesamten Salzburger Land konnten wir die Verbundenheit zu unserer Heimat, sowie die Kameradschaft und den Zusammenhalt untereinander zum Ausdruck bringen. Bei dieser Feier wollten wir aber auch unserer gefallenen, vermissten und verstorbenen Kameraden gedenken. Insbesonders soll an die Zeit der Freiheitskämpfe um 1809 erinnert werden. 1.700 Schützen sorgten für eine schneidige und farbenfrohe Parade unserer Traditionen. Die Bürgergarde der Stadt Salzburg stellte die Ehrenformation und war beim Aufmarsch sowie im Dom mit Erzbischof Dr. Franz Lackner, Dompfarrer Balthasar Sieberer, Schützendekan Hans Paarhammer und Militärkurat Pfarrer Richard Weyringer, als auch beim Festakt auf dem Residenzplatz bis zur Defilierung immer präsent. Leider schickte Petrus nur nassen Segen, aber das erschüttert einen wahren Schützen in keinster Weise.

**1. Vorstandsitzung des Gardejahres 2016**: Am Mittwoch, dem 24. Februar im Gauverbandsheim Lainerhof. Da ja anschließend die Jahreshauptversammlung stattfand, konnte die Sitzung ziemlich kurz gehalten werden. Beim Punkt „Allfälliges" schlug ich vor, für die

**21. 2. 2016 – AWGf – Residenzplatz: Dank der einjährigen Gesamtkoordination seitens Bezirksschützenkommandant Major Gottfried Grömer wurde die 57. Anton-Wallner-Gedenkfeier zu einem denkwürdigen Schützenfest.** Foto: Brigitte Frauenhuber

**21. 2. 2016 – Anton Wallner-Gedenkfeier – Residenzplatz: Die Ehrenformation aus Meransen in Südtirol defiliert an der Bürgergarde der Sadt Salzburg vorbei.** Foto: Brigitte Frauenhuber

Bürgergarde eine eigene Auszeichnung in dreifacher Abstufung zu kreieren. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und wir werden in nächster Zeit die Richtlinien für die Vergabe und das Design der Auszeichnungen festlegen.

**Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes:** Mit meiner Ankündigung zurückzutreten standen ja einige Neuerrungen ins Haus. Und so wurde im Beisein unseres Bürgermeisters und Protektors Dr. Heinz Schaden die Neuwahl durchgeführt und der

**24. 2. 2016 – Jahreshauptversammlung – Lainerhof: Die bei der Jahreshauptversammlung 2016 ausgezeichneten Gardisten.** Foto: Brigitte Frauenhuber

Wahlvorschlag einstimmig in allen Punkten bestätigt. Ich gratuliere dem neuen Vorstand mit Obmann Dipl.Ing. (FH) Albert Schempp und wünsche für die Zukunft alles Gute und weiterhin eine gute Zusammenarbeit. Ich konnte wieder einige langjährige aber auch verdiente Mitglieder des Uniformierten Corps auszeichnen und darf auch auf diesem Wege allen gratulieren. Die Gesamtliste der Ausgezeichneten ist im Heft abgedruckt. Mein Dank geht auch an unseren Bezirksmajor Gottfried Grömer, der es sich nicht nehmen ließ, den Ausgezeichneten selbst die Medaillen an die Brust zu heften. Ich kann nur allen danken für das zur Garde Stehen und hoffe auf ein unfallfreies Gardejahr. Bis zum November des Jahres bleibe ich ja noch euer Gardehauptmann.

**Vortlschießen der Historischen Landwehrschützen Wals:** Am 10. April war es wieder soweit, die Landwehrschützen Wals luden auf den Privilegierten Landeshauptschießstand Salzburg-Liefering ein, um unter den zahlreichen Vereinen und Gästen die Bestschützen zu eruieren. Auch unsere Scharfschützen der Bürgergarde ließen es sich nicht nehmen, diesmal sogar mit zwei Mannschaften anzutreten. Geschossen wurde mit dem Kleinkalibergewehr und mit dem Karabiner K 98 sowie mit der Pistole, wobei bei der Pistole auch die eigene Waffe erlaubt war. Unsere Schießergebnisse können sich diesmal aber sehen lassen. Bei den Senioren wurde der 1 Platz erobert. Und bei den Mannschaften der 3 Platz. Herzlichste Gratulation an unsere Gewinner. Dem Obmann und Kommandanten der Historischen Landwehrschützen Wals, Hauptmann Georg Reiter und seinen Schützen, darf ich Dank sagen und zu dieser gelungenen Veranstaltung herzlichst gratulieren. Es ist wirklich eine Bereicherung in unserem Schützenjahr dabei sein zu können.

**10. 4. 2016 – Vortlschießen - Priv. Landeshauptschießstand: Garde-Zeugwachtmeister Günther Maier beim Großkaliber-Schießstand.** Foto: Hist. Landewehrschützen Wals

**10. 4. 2016 – Vortlschießen – Priv. Landeshauptschießstand: Obmann u. Garde-Premierlieutenant DI(FH) Albert Schempp überreicht dem Sieger des Martini-Stachelschießens 2015, Manfred Neumaier, die Sieger-Medaille mit zugehöriger Urkunde.** Foto: Hist. Landewehrschützen Wals

**22.-24. 4. 2016 – Georgikirchweih-Festzelt – Kapitelplatz: Garde-Secondwachtmeister Peter Gugl und Garde-Premierwachtmeister Josef Schartner (v.l.n.r.) erwarten die ersten Gäste.** Foto: Brigitte Frauenhuber

**Gardetochter Anni Würmer bereitet schon mal Bauernkrapfen vor.** Foto: Brigitte Frauenhuber

**Garde-Gefreyter Jörg Scuhr und Garde-Rittmeister Ing. Ernst Mosshammer (v.l.n.r.) erwarten die ersten Gäste.**
Foto: Brigitte Frauenhuber

**Georgi Kirchweih zu Salzburg:** Wie alle Jahre, waren auch heuer wieder umfangreiche Vorarbeiten nötig, um unser Fest vom 22. bis einschließlich 24. April auf die Füße zu stellen. Leider hatte der Wettergott diesmal mit uns kein Erbarmen, denn von Sonnenschein bis Schneesturm und eisiger Kälte war alles dabei und dementsprechend waren auch die Besucherzahlen. Wir hatten diesmal keine Mühen gescheut und wirklich in den Medien ausreichend Reklame gemacht. Die Berichte in den Zeitungen und im Internet waren hervorragend, aber wenn es so kalt ist, haben die Leute einfach keine Lust, mit uns zu feiern. Und so fiel das Endergebnis eher mager aus. Wir zogen unser Programm durch, mit Eröffnung und Bieranstich durch unseren Protektor und Bürgermeister Dr. Heinz Schaden, mit unserem Werbeumzug durch die Stadt und unserem Georgiritt auf die Festung Hohen Salzburg, der Messe in der Burgkapelle, sowie der Pferdesegnung im Burghof durch unseren Gardekurat Dompfarrer Balthasar Sieberer und ganztägiger Verköstigung in unserem Festzelt. Unsere Musikgruppen kamen sehr gut an. Am Freitag das Duo „MIA ZWOA", am Samstag das Duo „Alpensound" und am Sonntag die stark besetzten „Viehhauser Musikanten"; alle machten heiße Musik, aber das kalte Aprilwetter war stärker. Wir werden aber nicht aufgeben und weiterhin unsere Georgikirchweih in den nächsten Jahren wieder auf die Füße stellen. Mein Dank geht an alle unsere Vereinsmitglieder, die sich wieder einmal selbstlos für die Garde voll eingesetzt haben und es war zu beobachten, nur gemeinsam sind wir stark und so kam unser Leitsatz voll zum Tragen: „EINER FÜR ALLE UND ALLE FÜR EINEN"

**Bischof.Kaiser.Jedermann.** Unter diesem Motto fand die Landesausstellung anlässlich 200 Jahre Salzburg bei Österreich statt. Am 30. April marschierte die Bürgergarde auf, um beim Eröffnungs-Festakt Präsenz zu zeigen. Das Uniformierte Corps der Bürgergarde bil-

**24. 4. 2016 – Anritt – Festung Hohensalzburg: Gardehauptmann Helmut Gleich begrüßt Garde-Berittcorporal DI(FH) Christian Wintersteller in der Rolle des Hl. Georg.** Foto: Brigitte Frauenhuber

**30. 4. 2016 – Eröffnung „Bischof.Kaiser.Jedermann" – Neue Residenz: Die Falconiere beziehen mit dem Falconett „Eule" Stellung vor dem Zugang zum Salzburg-Museum.**
Foto: Brigitte Frauenhuber

**30. 4. 2016 – Eröffnung „Bischof.Kaiser.Jedermann" – Neue Residenz: Nach erfolgreicher Eröffnung der Landesausstellung rückt die Bürgergarde der Stadt Salzburg ab.**
Foto: Brigitte Frauenhuber

dete vor der Residenz ein Spalier, um nach meiner Meldung an den Direktor des Museums, Dr. Martin Hochleitner und im Beisein der Präsidentin des Museumsvereins und Landtagspräsidentin, Dr. Brigitta Pallauf, Gemeinderätin Andrea Brandner, sowie vielen Ehrengästen aber auch tausenden von Besuchern, einen Eröffnungssalut abzugeben. Die neue Landesaustellung ist eine abenteuerliche Reise durch 200 Jahre Salzburg bei Österreich. Gezeigt werden Schätze unserer Salzburger Erzbischöfe und Klöster sowie Gemälde, Möbel, Skulpturen, archäologische Objekte, Münzen und Mineralien. Zwischen 1800 und 1820 ging vieles davon verloren. Für die Schau holte das Salzburger Museum 39 kostbare Objekte zurück nach Salzburg. In der Kunsthalle glänzen nicht nur Teile der Turnierrüstung des Fürst-Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau. Auch wertvolle Kunstobjekte aus großen internationalen Sammlungen, zeugen von Macht und Einfluss des Landes und seiner Herren in früherer Zeit. Und die Salzburger Bürgergarde war auch damals schon immer dabei. Nach dem Festakt rückte unser Corps wieder geschlossen ins Rathaus ein, um unsere Fahnen, Waffen und Geräte zu versorgen. Anschließend konnte wer wollte die Ausstellung in vollen Zügen bei einer Führung genießen.

**Festakt der Chaines des Rotisseurs:** Auch Hauben-Köche und Liebhaber der guten Speisen müssen feiern und so fand am Samstag, dem 7. Mai ein außergewöhnlicher Empfang mit Festakt in der Alten Residenz statt. Die Bürgergarde übernahm die ankommenden Gäste am Rudolfskai auf Höhe des Zugangs zum Mozartplatz (Michaelitor) und gelei-

**7. 5. 2016 – 25. Grand Chapitre d'Autriche de Rotisseur en Salzbourg – Alte Residenz: Der Empfang der Festgäste ist abgeschlossen – die Bürgergarde d. Stadt Salzburg rückt ab.**
Foto: Brigitte Frauenhuber

**22. 5. 2016 – 50 Jahre Prangerstutzenschützen Obertrum: Die Hist. Prangerschützenkompanie Seekirchen lässt es ordentlich krachen.**
Foto: Brigitte Frauenhuber

tete die honorigen Festgäste bis vor die Alte Residenz zu Salzburg. Nach meiner Meldung an den Veranstalter Georg Imlauer als Hausherr, konnten wir mit einem Dreifachsalut aus unserem Falconett Eule den Festakt eröffnen. Es war mir eine besondere Ehre, die Festgäste über den roten Teppich, der im Innenhof der Residenz ausgelegt war, entlang unseres Spaliers angetretener Gardisten zum Vorhof der Residenz zu geleiten. Unsere Gardetöchter kredenzten dann unseren Gardetrunk, dem auch reichlich zur Einstimmung des Festaktes zugesprochen wurde. Anschließend rückte die Garde wieder geschlossen ins Rathaus ein, um unser Falconett sowie die Fahnen, Waffen und Geräte zu versorgen. Es war eine kurze, niveauvolle aber auch lukrative Ausrückung. Vielleicht ergibt sich wieder einmal so eine Gelegenheit, sitzen wir doch fast jeden Donnerstagvormittag bei unserem Gardestammtisch im Pitterkeller des Braurestaurants Imlauer beisammen.

**50 Jahre Prangerstutzenkompanie Obertrum am See:** 50 Jahre klingt eigentlich nicht sehr alt, aber ein halbes Jahrhundert schon, also wahrlich Grund genug, ein 50-jähriges Gründungsfest gebührlich zu feiern. Am 22. Mai war es auch für uns eine besondere Ehre, unseren Kammeraden der Prangerstutzenschützen Obertrum die Reverenz zu erweisen. Mit dem Weckruf durch die Prangerstutzenschützen Seeham ging es los. Nach dem Eintreffen der Ehrengäste, der Orts- und Gastvereine wurde am Brauereigelände Aufstellung genommen, um dann zur Begrüßung vor der Ehrentribüne und zum Festgelände zu marschieren. Die Festmesse wurde kurz gehalten und die Festredner haben auch schon

**22. 5. 2016 – 50 Jahre Prangerstutzenschützen Obertrum: Garde-Secondwachtmeister Anton Anthofer, Garde-Premierwachtmeister Josef Schartner und Zeugwachtmeister Günther Maier (v.l.n.r.) vor Beginn der Festmesse.**
Foto: Brigitte Frauenhuber

**4.-5. 6. 2016 – Gardeausflug – Waldviertel/Stift Zwettl: Ein Blick in Richtung des Hochaltars der Stiftskirche Zwettl.**
Foto: Brigitte Frauenhuber

dazugelernt, alles ein bisschen straffer zu gestalten. Es herrschte nämlich eine mörderische Hitze. Was mir bei der Vorstellung des jubilierenden Vereins besonders in Erinnerung geblieben ist, dass die beiden Fahnenmütter und die beiden Fahnenpatinen noch immer, und das seit dem Gründungsjahr 1966, in der Mitte der Trumer- Schützen mitwirken. Gratulation! Es ist schön zu sehen wie in eurem Verein das Miteinander von Jung und Alt funktioniert. Der Festzug durch ein Spalier von wirklich vielen Zusehern mit Defilierung mitten im Ort war für die teilnehmenden Abordnungen und Vereine dann der Dank für die Mühen. Mit einem Unterhaltungsprogramm der Trachtenmusikkapellen Seeham und Obertrum im Festzelt klang das wirklich schön und gut organisierte Fest aus. Gratulation an den Obmann und Hauptmann Johann Pötzelsberger der Prangerstutzenschützen Obertrum.

**Gardeausflug ins Waldviertel:** Als Dank für die Mühen aller Mitglieder unseres Uniformierten Corps und als Dank an alle Angehörigen wurde, wie alle zwei Jahre bisher, eine Zweitagesfahrt organisiert. Am 4. Juni war es soweit. Schon um 7 Uhr ging es mit dem Bus auf direktem Weg nach Zwettl, um bei einer Führung das ehrwürdige Zisterzienserstift zu besichtigen. Schon 1138 wurde vom Ministerialengeschlecht der Kuenringer das Kloster gegründet und mit Mönchen der Abtei Heiligenkreuz besiedelt. Im Laufe der Jahrhunderte entstand eine im Kern romanische Klosteranlage, die bis heute fast unversehrt erhalten blieb. Kreuzgang, Kapitelsaal, die gotische Stiftskirche mit der dreischiffigen

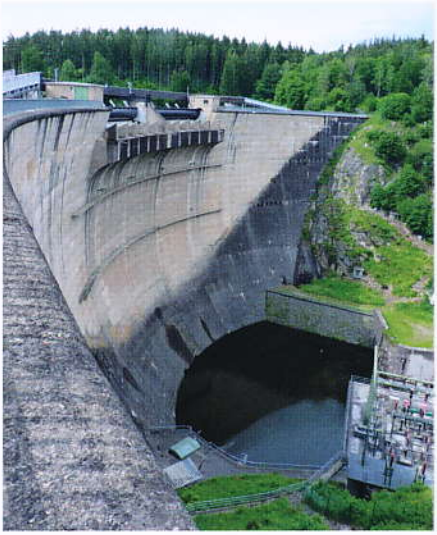
**4.-5. 6. 2016 – Gardeausflug – Waldviertel/Stift Zwettl: Ein Blick in den Innenhof des Kreuzganges von Stift Zwettl.** Foto: Brigitte Frauenhuber

**4.-5. 6. 2016 – Gardeausflug – Waldviertel/Rosenburg: Auf der Rosenburg gibt es viel zu entdecken – darunter befinden sich auch zahlreiche historische Rüstungen und Waffen.**
Foto: Brigitte Frauenhuber

Halle mit Kapellenkranz, weisen eine reiche Barockeinrichtung auf. Auch das Chorgestühl und die Orgel gelten als künstlerische Höchstleistung und wurden von uns ehrfurchtsvoll bestaunt. Nach dem Mittagessen in der Orangerie des Stiftes ging es dann

**4.-5. 6. 2016 – Gardeausflug – Waldviertel/Rosenburg: Zum Abschluss der Führung darf ein Gruppenbild nicht fehlen.**
Foto: Brigitte Frauenhuber

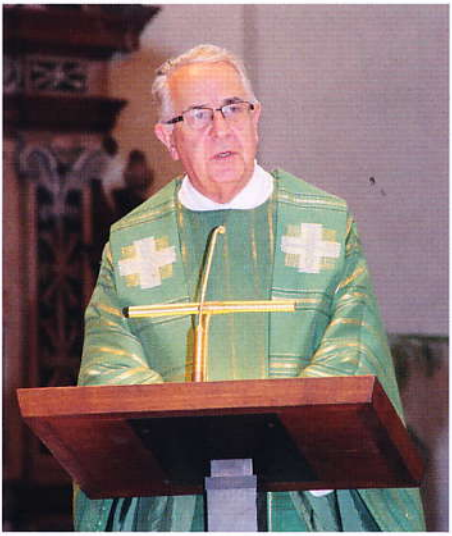
**4.-5. 6. 2016 – Gardeausflug – Waldviertel/Rosenburg: Ein Blick in einen der zahlreichen Innenhöfe der Rosenburg.** Foto: Brigitte Frauenhuber



**4.-5. 6. 2016 – Gardeausflug – Waldviertel/Rosenburg: Ein Blick auf die imposante Staumauer des Kraftwerkes Ottenstein.**
Foto: Brigitte Frauenhuber

nach Ottenstein, um wieder bei einer Besichtigungstour das Speicherkraftwerk der EVN näher kennen zu lernen. Am Fuße der imposanten 69 Meter hohen Staumauer durften wir im Krafthaus die 4 installierten Francis-Turbinen mit ihren riesigen Generatoren bestaunen, die ca. 20.000 Haushalte mit Strom versorgen. Auch die Staumauerkrone mit Stausee konnten wir bei einem kleinen Spaziergang besichtigen, bevor es nach Waidhofen an der Thaya zu unserem Hotel weiterging, wo wir auch übernachteten. Am nächsten Tag fuhren wir voller Erwartungen zu unserem nächsten Höhepunkt. Die Besichtigung und Führung durch die Ausstellung der Rosenburg stand unter dem Motto, „Geschichte spüren und Traditionen erleben". Seien es die Ausstellungsräume über die Geschichte der Familie Hoyos, die Wohnräume oder die Waffensammlung, aber auch die ganze Anlage des gut erhaltenen Renaissance Schlosses – alles hinterließ einen bleibenden Eindruck. Der zweite Höhepunkt war wohl die Vorführung der Falkner zu Fuß aber auch hoch zu Ross im Falkenhof der Rosenburg. Wir konnten die Flugkünste der verschiedenen Greifvogelarten im Freiflug hautnah erleben. Auch hier wird die uralte Tradition der Falknerei noch gelebt und mit einer eigenen Zuchtstation am Leben erhalten. Nach dem reichhaltigen Mittagessen im Schlossgasthof (wir waren noch nicht ganz satt) kehrten wir noch beim weitum bekannten Mostbaron Distelberger in Amstetten auf eine Jause ein. Bei einer Mostverkostung mit passenden Heurigenschmankerl stellte uns der Mostbaron persönlich die regionstypischen Spezialitäten vor und erzählte uns vom Mostmachen und der Mostkultur. Gut abgefüllt und voll zufrieden, aber auch voller bleibender Eindrücke, traten wir dann

**4.-5. 6. 2016 – Gardeausflug – Waldviertel/Rosenburg: Ein Glanzlicht der Greifvogelvorführung – die Jagd mit dem Falken hoch zu Ross.** Foto: Brigitte Frauenhuber



**19. 6. 2016 – Abschied Garde-Kurat Prälat Balthasar Sieberer – Dom zu Salzburg: Garde-Kurat Prälat und Dompfarrer Balthasar Sieberer während seiner letzten Predigt als Dompfarrer.** Foto: Erzdiozöse Salzburg

die Heimreise an. Ich hoffe, es hat allen gefallen. Für mich war es die letzte Reise, die ich organisieren durfte.

**Ein Blick zurück: Menschen im Krieg 1914-1918** – Zum Gedenken an den Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren zeigt die Bachschmiede in Wals bis zum Jahr 2018 eine große Sonderausstellung. Die Bürgergarde war im Rahmen unserer Bildungsprogramme am 6. Juni dabei, um bei einer Führung durch Oberst Dr. Mitterer die wichtigsten Ereignisse anhand vieler Originaldokumente annähernd zu begreifen. Das Museum stellt Waffen und Ausrüstungsgegenstände aus, mit denen die Soldaten der Gemeinde Wals in den Krieg zogen. Ein großer Teil der Ausstellung ist den Kriegsteilnehmern und besonders den 69 Gefallenen und Vermissten aus Wals und Siezenheim gewidmet. Oberst Mitterer erklärte uns, unter welchen Umständen der 1. Weltkrieg begann und mit welchen unzureichenden Ausrüstungsgegenständen und Waffen die Soldaten in den fürchterlichen Krieg ziehen mussten. Die beindruckenden Zeitdokumente sollen die Erinnerung an den „Großen Krieg" und seine furchtbaren Auswirkungen wach halten.

**Wir ließen es ordentlich krachen!** Aber es steckte sehr viel mehr dahinter, Dankbarkeit, Wehmut aber auch Stolz. Prälat Dompfarrer Baltasar Sieberer schied aus Altersgründen aus dem Domkapitel aus und wir durften bei seinem letzten Gottesdienst, der ihm zu Ehren im Dom zelebrieret wurde, dabei sein und ihn begleiten. Es war eine berührende Dankes-

**Garde-Adjutantlieutenant Hans Lechenauer führt das von Garde-Rittmeister-Stv. Max Wolfmayr immer wieder gerne gerittene Pferd.** Foto: Karlheinz Mattern

**24. 6. 2016 – Verabschiedung Max Wolfmayr – Leopoldskron-Moos: Die Bürgergarde der Stadt Salzburg gibt Garde-Rittmeister-Stv. Max Wolfmayr das letzte Geleit.** Foto: Karlheinz Mattern

feier, es ist ja auch nicht so leicht, nach so langen Jahren der Seelsorge im Domkapitel in den Ruhestand geschickt zu werden, aber er wird ja weiterhin in den Gemeinden seiner Berufung nachkommen. Als Gardekurat und als Vorstandsmitglied, aber auch als Freund und darauf sind wir besonders stolz, bleibt Prälat Baltasar Sieberer der Garde bis auf weiteres treu. Nach dem Gottesdienst begleiteten wir unseren Gardekuraten bis vor das Erzbischöfliche Palais, um ihm mit einem sechsfach Salut aus unseren beiden Falconetts, unsere Verbundenheit zu zeigen. Bei der Agape, zu der wir anschließend eigeladen waren, zeigte sich dann auch die Beliebtheit unseres Prälaten unter der Bevölkerung. Halb Salzburg wollte ihm Dank sagen und ihm auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute wünschen. Und den Glückwünschen schließen wir uns natürlich dankbar und voller Zuversicht an.

**Zum Letzten Geleit.** Garde-Rittmeister-Stv. Secondlieutenant Max Wolfmayer, langjähriger Kamerad und Freund, ist am Mittwoch, dem 15. Juni nach schwerer und langer Krankheit im 77. Lebensjahr friedlich entschlafen. Wir konnten ihm nur mehr das letzte, würdevolle Geleit geben. Die Verabschiedung unseres Freundes fand am Freitag, dem 24. Juni um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche Maria Hilf in Leopoldskron statt. Im Beisein seiner Hinterbliebenen, Frau Maria und seiner Familie, aber auch vieler Freunde und Nachbarn, konnten wir ihn nur mehr mit allen uns zur Verfügung stehenden militärischen Ehren zur letzten Ruhestätte begleiten. Er hat eine große Lücke in unseren Reihen hinterlassen, aber er wird immer in unserem Herzen bleiben.

**29. 6. 2016 – Schloss Mirabell: Bürgermeister Dr. Heinz Schaden, Protektor der Bürgergarde der Stadt Salzburg überreicht Gardehauptmann Helmut Gleich den Bürgerbrief.**
Foto: Magistrat Salzburg

**Bürgerbriefverleihung:** Es war für mich eine besondere Ehre, dass mir auf Beschluss des Stadtsenates der Landeshauptstadt Salzburg am Montag, dem 23. Mai im Rahmen einer Festsitzung des Gemeinderates der Bürgerbrief der Stadt Salzburg feierlich verliehen wurde. Ich darf mich auch auf diese Weise bei unserem Bürgermeister Dr. Heinz Schaden und natürlich auch beim Gemeinderat für diese hohe Auszeichnung auf das Herzlichste bedanken. Besonders gefreut hat mich natürlich, dass meine gesamte Familie bei diesem Festakt anwesend war. Aber dass auch meine Kameraden der Bürgergarde in voller Uniform und mit einem Ehrensalut mir die Ehre gaben, ist für mich die größte Wertschätzung. Danke! Zum Abschluss kehrten wir alle noch in unser Stammlokal ein, wo dann die nächste Überraschung auf uns wartete. Die Wirtin der Goldenen Kugel spendierte uns ein Fass Bier, das ich selbst anschlagen durfte. Herzlichen Dank. Nicht umsonst fühlen sich die Gardisten in Gasthof zur Goldenen Kugel so wohl.

Am Samstag, dem 2. Juli feierten wir das **Sommerfest der Bürgergarde.** Wir wollten heuer einmal etwas Neues ausprobieren, aber wir hatten leider mit dem Wetter Pech. Es regnete in Strömen. Unser Garde-Stallmeister Mathias Schmidhuber jun. stellte uns seinen Reiterhof zur Verfügung und hatte natürlich auch schon alle Vorbereitungen getroffen, um im Freien so richtig zu feiern. Aber leider spielte das Wetter nicht mit und so mussten wir kurzfristig alles umräumen, um halbwegs trocken zu bleiben. Unser Obmann, Premierlieu-

**2.7.2016 – Garde-Sommerfest – Reitzentrum Doktorbauer: Garde-Premierlieutenant Albert Schempp versucht sich am Grill.** Foto: Brigitte Frauenhuber

**2. 7. 2016 – Garde-Sommerfest – Reitzentrum Doktorbauer: Dem Regen zum Trotz fanden sich etliche Gardisten bei Garde-Stallmeister Matthias Schmidhuber jun. ein.** Foto: Brigitte Frauenhuber

tenant Albert Schempp, harrte als einziger aus und stand die ganze Zeit am Grill, um uns mit Köstlichkeiten zu versorgen. Es wurde trotz Regens ein würdiges Sommerfest und dafür danke ich allen, die mit ihrem Einsatz und großen Bemühungen das alles ermöglicht haben.

**Fest zur Festspieleröffnung – Die ganze Stadt ist Bühne:** Wie alle Jahre, stellten wir auch heuer wieder ein Spalier, um am Freitag, dem 22. Juli spät abends beim Fackeltanz für Ordnung und Sicherheit zu sorgen. Heuer war es aber doch ein bisschen anders, konnten wir doch mit unseren beiden Falconetts erstmals mit einem Sechsfach-Salut die Festlichkeiten eröffnen. Da ich leider verhindert war, übernahm Premierlieutenant Albert Schempp das Kommando und führte in vorbildlicher Weise unsere Gardisten zum Einsatz. Einleitend wurde mit einer Bildprojektion auf einer Großleinwand das aktuelle Geschehen am Residenzplatz übertragen. Albert nahm die Gelegenheit wahr, um über Lautsprecher die Bürgergarde zu präsentieren. Nach Abschluss der Fackeltanz-Aufführung, rückte dann das gesamte Corps geschlossen wieder in unserer Rathaus ein, um dann in unseren Räumen noch ein bisschen zu feiern, hatte doch Albert auf die Minute genau auch seinen Geburtstag zu feiern. Herzliche Gratulation.

Wegen der Türkengefahr gründete sich bereits 1476 im Wallfahrtsort eine Jakobibruderschaft. Bis heute stärken die Schützen das Heimatgefühl und gerade in Zeiten von Terror

**31. 7. 2016 – 540 Jahre Jakobischützen – St. Jakob am Thurn: Die Bürgergarde der Stadt Salzburg marschiert auf der Festwiese ein.**

Foto: Brigitte Frauenhuber

**31. 7. 2016 – 540 Jahre Jakobischützen – St. Jakob am Thurn: Das Reiterfähnlein der Bürgergarde der Stadt Salzburg „hoch zu Ross".**

Foto: Brigitte Frauenhuber

brauchen die Menschen den Rückhalt in der Tradition. Es war daher für uns eine Selbstverständlichkeit und Ehre, am Sonntag, dem 31. Juli zur **540. Geburtstagsfeier der Jakobischützen** in St. Jakob am Thurn dabei zu sein. Schützenhauptmann Anton Hager und seine Mannen stellten ein dreitägiges Fest der Extraklasse auf die Beine – mit Ochsenbraterei, Marschmusik und viel Stolz. Für die jubilierende Schützenkompanie war Regionalität angesagt und das spürte man auch am Sonntag. Mehr als 30 Gastvereine mit ihren Fahnen marschierten auf, die dann nach einem kurzen Marsch mit Begrüßung auf der Festwiese Aufstellung nahmen. Die Begrüßungsworte des Hauptmannes, aber auch die

**Die jubilierenden Jakobischützen während der Festmesse.**

Foto: Brigitte Frauenhuber

**21. 8. 2016 – Schützenfest – Zell am See: Die Bürgergarde der Stadt Salzburg beim Besuch des Schützenfestes der Hist. Schützenkompanie Zell am See.**
Foto: DI Hermann Hinterstoisser

wirklich originelle und berührende Festmesse, sowie die Begrüßungsworte und Festreden der Ehrengäste wurden kurz gehalten und so stand dem Festzug mit Defilierung nichts mehr im Wege. Unser Reiterfähnlein war inzwischen auch eingetroffen. 5 Reiter unter dem Kommando von Rittmeister Ernst Mosshammer, ließen es sich nicht nehmen die ganze Strecke von Salzburg bis zum Festgelände am Thurn und natürlich auch wieder zurück, in einem durchzureiten. Meine Hochachtung! Der Ausklang des Festes wurde dann, wie oben schon angeführt, mit Ochsenbraten, Bier und den „Elsbethner Musikanten", bei einem zünftigen Frühschoppen, der aber dann für einige von uns bis in die späten Nachmittagsstunden dauerte, ausgiebig gefeiert.

**Schützenfest in Zell am See:** Es ist ja einer unserer mit Freuden erwarteten Höhepunkte im Jahr, zu unseren Kameraden der historischen Schützenkompanie Zell am See, nach Schüttdorf zu fahren. Am Sonntag, dem 21. August war es soweit. Wie immer, stiegen wir schon sehr zeitig in der Früh in den Bus, um dann beim Treffpunkt im Hotel Alpenblick ein wie immer imposantes Frühstück einzunehmen. Nach der Ankunft aller teilnehmenden Vereine wurde Aufstellung genommen, um dann gemeinsam nach der Begrüßung mit einem kurzen Marsch in die Schüttdorfer Kirche einzuziehen. Der Festgottesdienst wurde heuer besonders feierlich zelebriert, galt es doch, die frisch renovierte Kirche neu einzuweihen. Die Begrüßung aller Ehrengäste, angetretenen Abordnungen und Kompanien durch den Obmann der feiernden Schützenkompanie Gerhard Brandner, leitete den Festakt vor der Schüttdorfer Kirche feierlich ein. Die Ansprachen wurden kurz gehalten, die Ehrensalven krachten ordentlich und so stand dann nichts mehr im Wege, um mit einem zünftigen Frühschoppen das Schützenfest zu begehen. Unsere Zeller Kameraden hatten

**21. 8. 2016 – Schützenfest – Zell am See: GH Helmut Gleich begrüßt die Fahnenmutter der Hist. Schützenkompanie Zell am See, Frau Leni Segl.** Foto: DI Hermann Hinterstoisser

**21. 8. 2016 – Schützenfest – Zell am See: Die Hist. Schützenkompanie Zell am See kurz vor dem Abfeuern einer Generaldecharge.** Foto: Unbekannt

es diesmal ein bisschen stressig, wurden doch am Abend zuvor, während eines heftigen Sturmes, einige Festzelte beschädigt und mussten kurzfristig wieder aufgestellt werden. Aber alles klappte rechtzeitig, und so konnten wir wieder einige schöne Stunden mit unseren Kameraden verbringen. Bei der Verabschiedung durften wir die gewonnenen Preise, die bei unserer Martinifeier buchstäblich „erzielt" worden waren, feierlich überreichen. Hauptmann Heinz Garger hat uns versprochen, auch diesmal wieder mit seiner Kompanie zu uns nach Salzburg zur Martinifeier zu kommen. Wir freuen uns schon auf ein baldiges Wiedersehen. Schützen Heil!

**Die Historischen Prangerschützen Oberalm** feierten mit einem Dreitagesfest ihr 175-jähriges Bestands-Jubiläum. Für uns war es eine große Ehre, am Sonntag, dem 4. September dabei zu sein. Es ist schon ein erhebender Anblick, wenn acht Musikkapellen aus den umliegenden Gemeinden und 40 Gastvereine aufmarschieren, um dann auf dem Festplatz im wunderschönen Park des Schlosses Kahlsperg zum Feldgottesdienst Aufstellung zu nehmen. Wir waren sehr ergriffen, als nach dem Gottesdienst ein extra für die jubilierenden Schützen komponierter Marsch uraufgeführt wurde. Den Gottesdienst zelebrierte unser hochverehrter Landesschützensuperior Prälat Dr. Hans Paarhammer, der uns in eindrucksvoller Weise mahnte, die Traditionen hochzuhalten und die Verbindung zu Gott niemals zu vergessen. Die Festreden wurden kurz gehalten und so stand dem Festzug nichts mehr im Wege. Inzwischen war auch unser Reiterfähnlein eingetroffen. Unsere Reiter ließen es sich nicht nehmen, die ganze Strecke von Salzburg nach Oberalm durchzureiten und so setzten sich bald alle Abordnungen frohen Mutes in Bewegung. Zur Defilierung im Ortskern säumten 1600 festlich gestimmte Menschen die Straßen, bevor es

**4. 9. 2016 – 175 Jahre Prangerschützen – Oberalm: Das Reiterfähnlein der Bürgergarde der Stadt Salzburg defiliert vor der Ehrentribühne des Jubiläumsfestes der Hist. Prangerschützen Oberalm**
Foto: Brigitte Frauenhuber

zum Frühschoppen mit der Trachtenmusikkapelle Oberalm ins Festzelt ging. Ich darf an dieser Stelle dem Obmann Hauptmann Johann Gschoßmann und seinen Schützenkameraden sowie allen seinen Helfern für die Ausrichtung dieses gelungenen Festes gratulieren. Haltet auch in Zukunft die geschichtlichen Traditionen für Heimat und Brauchtum hoch. Mein Dank und meine Anerkennung sind Euch gewiss.

**Erntedank in der Stadt Salzburg:** Auch heuer veranstalteten die vier volkskulturellen Verbände der Stadt am 11. September ein gemeinsames Danksag'n im Dom zu Salzburg. Es sollte ein besonderes Fest werden, wurde doch ein neues Kreuz geweiht und anschließend mit einem besonderen Akt auf die Kuppel der Sakristei aufgesteckt. Nach der Aufstellung zum geordneten Kirchgang zogen dann, angeführt von der Postmusik Salzburg, die Erntekrone, alle Ehrengäste, die Schützen mit dem Fahnenblock, die Heimatvereine, die Chöre, zahlreiche interkulturelle Vereine und zum Schluss, wie es sich gehört als „Hausherr", die Bürgergarde der Stadt Salzburg in den Dom zum Festgottesdienst ein. Während des kurzen Marsches wurden wir von den Salutschüssen der Festungsprangerstutzenschützen begleitet und begrüßt. Es waren bewegende Worte, die unser Prälat Baltasar Sieberer fand, der mit Unterstützung der Jugendkantorei und des Michael-Haydn-Chores aus Lamprechtshausen die Messe zelebrierte. Als Krönung seiner 27-jährigen seelsorgerischen Tätigkeiten als Domherr und Kustos, wurde, wie oben schon erwähnt, ein großes goldenes Kreuz gesegnet und anschließend in einer Prozession übertragen und auf das Dach der Sakristei des Salzburger Domes aufgesteckt. Beim Auszug aus der Kirche teilten wieder unsere Goldhaubengruppe der Mozartstadt und die Bürgerinnen mit Gold- und Berghauben der Stadt Salzburg die geweihten Brote an alle Gottesdienstteil-

**11. 9. 2016 – Erntedankfest – Residenzplatz: Die Bürgergarde der Stadt Salzburg ist zur Aufsteckung des renovierten Kreuzes angetreten.**
Foto: Monika Schlager

nehmer aus. Während der feierlichen Prozession zum Residenzplatz wurden wir wieder von den Salutschüssen der Festungsprangerstutzenschützen begleitet. Beim Aufstecken des geweihten Kreuzes spielte die Postmusik auf und damit war der offizielle Teil des Festaktes vorbei. Anschließend wurde zu einem zünftigen Frühschoppen in das Augustiner-Bräu zu Mülln geladen und auch zahlreich angenommen. Danke an die Kulturabteilung der Stadt für die Ausrichtung dieses im Kirchenjahr nicht mehr wegzudenkenden Festes, nimmt doch der Erntedank einen traditionellen und wichtigen Stellenwert im Brauchtum und im Kirchenjahr ein.

**Erntedank und Danke sagen** passt eigentlich gut zusammen. Und so möchte ich mich bei allen meinen Kameraden des uniformierten Corps, beim Vorstand, bei allen Mitgliedern und Freunden der Bürgergarde, aber auch bei allen Angehörigen für die zahlreichen Einsätze und Ausrückungen im Gardejahr bedanken. Mein großer Dank gilt auch allen Inserat-Gebern und Firmen, die es mit ihren Einschaltungen überhaupt erst ermöglichen, diese Jahresschrift herauszubringen. Da ich ja in Kürze mein Kommando an meinen Nachfolger übergeben werde, war es wohl das letzte Mal, dass ich für euch diese Chronik schreiben konnte.

Ich wünsche euch allen für die Zukunft einen unfallfreien Verlauf bei allen Aktionen, Gesundheit und gutes Gelingen. Haltet das Brauchtum und unsere Garde in Ehren.

**ALLE FÜR EINEN UND EINER FÜR ALLE**

In diesem Sinne, euer Gardehauptmann und Kamerad Helmut Gleich